

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 57 (1980)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Bär, Markus / Schenker, Lukas / Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die *Schallplatte* unserer
neuen Orgel ist erschienen

Hanspeter Aeschlimann
spielt Werke von Mozart
und Liszt

Erhältlich an der Kloster-
pforte oder per Post
(Fr. 24. — plus Porto)

ORPHEUS ORP 0 801 STEREO

Fastenpredigten

jeweils an den Sonntagen der Fastenzeit in der
Vesper um 15 Uhr

24. Februar:

Israel erzählt seinen Glauben

2. März:

Gott mit uns — eine leere Parole?

9. März:

Wer ist das eigentlich — Gott?

16. März:

Pascha — Fest der Erlösung

23. März:

Gottes Überraschungen

Buchbesprechungen

G. Voss: **Boten des Kommanden**. Alttestamentliche Predigten. Pustet, Regensburg, 1979. 176 S. DM 16.80.

Die vorliegenden Predigten sind in den Jahren 1975—1977 in der Benediktinerabtei Niederalteich (Niederbayern) im Anschluss an die Verkündigung des Evangeliums gehalten worden. Drei Vorzüge zeichnen m.E. diese Predigtsammlung aus: 1. Die alttestamentlichen Perikopen werden in ihrer literarischen Eigenart und in der geschichtlichen Situation, der sie entstammen, ernst genommen. Deshalb behalten sie ihren eigenen Wert und sind nicht bloss ornamentaler Vorspann zum Tagesevangelium. 2. Der Verfasser berücksichtigt auch die von der Leseordnung ausgelassenen Verse. Aufs Ganze gesehen eröffnet der Zuschnitt der alttestamentlichen Lesungen in der Leseordnung der Sonn- und Festtage kaum einen Zugang zum Verständnis der Schriften des Alten Testaments und lädt auch wenig dazu ein, sich mit ihnen in der Predigt zu befassen. 3. Die Predigten sind formal geschickt aufgebaut und solid gearbeitet (Bilder, Vergleiche, Zitate, Fragen, kurze Sätze). Es gilt allerdings, was von jeder Predigtsammlung zu sagen ist: sie ersetzt nicht die eigene Beschäftigung des Predigers mit der Schrift, ist aber im vorliegenden Fall Hilfe und Ermutigung.

P. Markus Bär

A. Exeler: **Katechese in unserer Zeit**. Themen und Ergebnisse der 4. Bischofssynode. Kösel, München, 1979. 205 S. DM 29.80.

Als einer der dreizehn geladenen Berater der römischen Bischofssynode von 1977 mit dem Thema «Die Katechese in unserer Zeit, mit besonderer Berücksichtigung der Kinder- und Jugendkatechese» bietet der Verfasser eine Auswahl aus den schriftlichen Stellungnahmen der Bischöfe. Die Bischofssynode war keine Fachtagung und hatte also nicht die Aufgabe, sich mit den fachspezifischen Einzelheiten der Katechese und des Religionsunterrichts zu befassen. Aber — was bedeutsamer ist — die Bischofssynode hat Rahmenbedingungen gesetzt und eine Fülle von Überlegungen geliefert, die vom Verfasser übersichtlich geordnet und dargestellt werden, ohne die oft gegensätzlichen Aussagen zu harmonisieren.

P. Markus Bär

L. Schenker: **Mariastein**. Führer durch Wallfahrt und Kloster. J. Eberle, Einsiedeln, 1979. 23 S. Fr. 3.50 (erhältlich am Schriftenstand in Mariastein).

Diese mit vielen farbigen Bildern ausgestattete Broschüre über Mariastein gründet auf der Erfahrung zahlreicher praktisch durchgeführter Rundgänge durch die Wallfahrtsstätte. Dieser Führer gibt dem Besucher Auskunft über die Geschichte des Ortes und Informationen zur Klosterkirche und zu den Kapellen, über Kirchenschatz und Klosteranlage. Nicht Kunstführer will das Büchlein sein, sondern Begleiter beim Besuch von Mariastein.

sg.

H. Röhrbein: **Der Himmel auf Erden**. Plädoyer für eine Theologie des Glücks. Knecht, Frankfurt a. M., 1978. 127 S. DM 19.80.

Suche nach Glück ist ein Urtrieb des Menschen. Aber was ist letztlich Glück? Der Autor versucht es in seiner Vielseitigkeit zu umschreiben, ja er meint, dass es sogar erlernbar sei. Glück bleibt zwar immer nur Fragment, aber dieses Fragment steht für das Ganze. Glück will Ewigkeit, und darum hat es etwas mit der Theologie zu tun. Die philosophischen und theologischen Zugänge können echte Lebenshilfe sein.

P. Lukas Schenker

H. Kahlefeld (Hrsg.): **Schriftauslegung dient dem Glauben**. Knecht, Frankfurt a. M., 1979. 104 S. DM 12.80.

Diese Referate einer ökumenischen Tagung versuchen zu zeigen, dass die Fragestellungen der wissenschaftlichen Exegese — hier dargelegt am Problemkreis historischer Jesus (J. Gnlika) und erhöhter Herr (H. Hegermann) — nicht Selbstzweck sind, sondern schliesslich dem Glauben dienen. H. Fries klärt das Verhältnis von Exegese und kirchlichem Lehramt. J. Strauss geht der ökumenischen Aufgabe der Schriftauslegung nach.

P. Lukas Schenker

K. A. Otto: **Die Revolution in Deutschland 1918/19**. Geschichte im Unterricht. Entwürfe und Materialien. Kösel, München, 1979. 144 S. DM 19.80.

Dieses Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht führt in eine reichbewegte Zeit unseres Jahrhunderts ein. Nicht nur der Geschichtslehrer wird daraus Anregung schöpfen, auch der Geschichtsinteressierte kann sich aufgrund der vielen Quellentexte und Literaturzitate, die hier zu den Thesen zusammengestellt sind, über die Vorkommnisse ein eigenes Urteil bilden. Dankbar ist der Benutzer für den chronologischen Abriss zu jeder Unterrichtseinheit.

P. Lukas Schenker

J. Pieper/H. Raskop: **Christenfibel**. Kösel, München, 1979. 135 S. DM 12.80.

Raskops Christenfibel, 1936 geschrieben und in der NS-Zeit fast ein Trostbüchlein, hat Pieper für unsere Zeit überarbeitet. In verstehbarer Sprache wird die traditionelle Lehre der Kirche unter Berücksichtigung der Konzilstheologie dargelegt. Sympathisch ist die Begründung der Glaubens- und Sittenlehre auf biblisch-patristisch-liturgischer Grundlage. Der Fibel ist auch heute, wo so vieles in Verwirrung geraten, weite Verbreitung zu wünschen. Auf S. 13 hätte man lieber die offizielle Übersetzung des Credo gesehen.

P. Lukas Schenker

Die Weltkirche im 20. Jahrhundert. Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. 7. Herder, Freiburg—Basel—Wien, 1979. 834 S. DM 198.—

Der Schlussband der grossen Jedinschen Kirchengeschichte behandelt die Zeitspanne vom Ausbruch des 1. Weltkrieges bis zur unmittelbaren Gegenwart, je nach Ablieferungstermin des jeweiligen Autors. Die Lektüre des Buches hinterlässt einen etwas zwispältigen Eindruck: Die Kirche ist wirklich als Weltkirche erfasst in ihrer institutionellen Einheit wie in ihrem inneren Leben. Ebenso kommen die ökumenische Bewegung und die nichtunierten Kirchen zur Sprache. Auch alle

Regionen werden berücksichtigt. Die einzelnen Länderkapitel sind allerdings unterschiedlich konzipiert. Die Schweiz kommt sehr mager weg; zumindest hätte man den Vermerk einiger weiterführender Literatur erwartet. Einzelne Länderbeiträge sind leider noch im «gloriosen Stil» verfasst, aber sonst informativ. Heikel wird die Sache, wo die kirchliche Zeitgeschichte beginnt, oder anders gesagt, wo der Stil vom Imperfekt ins Präsens wechselt. Kann das noch Geschichtsschreibung sein? Jedin hätte gut getan, seine Mitautoren zu seiner eigenen Zurückhaltung (S. 147, Anm. 44) zu verpflichten. Dann wären wohl die nur negativen Auslassungen (von G. May) über das holländische Pastoralkonzil, die deutsche Synode, über die nachkonziliare Rechtsentwicklung oder (von L. Volk) über die Situation im deutschsprachigen Raum unterblieben. Diese Urteile mögen teilweise gewiss berechtigt sein. Von Historikern hätte man aber doch ein differenziertes Sehen erwartet. In welcher Epoche der Kirchengeschichte ist denn alles glatt abgelaufen? Trotzdem lohnt es sich, durch diesen dicken Band sich durchzuarbeiten, weil er ein eindrückliches Bild der Weltkirche unseres Jahrhunderts zeichnet.

P. Lukas Schenker

B. St. Scherer (Hrsg.): **Schlehdorn**. Eine Frühlings-Anthologie. Innerschweizer Lyriktexte 1/2. NZN, Zürich, 1979. 166 S. Fr. 19.80. Im Abonnement Fr. 16.—

Hinter dem frühlinghaften Titel verbergen sich traditionelle und moderne Gedichte in Schriftsprache und Dialekt von Autoren, die zur Innerschweiz in Beziehung stehen, dazu einige Prosastücke und eine dramatische Szene. Eindrücklich ist die Erzählung von M. Simmen: Letzter Frühling in Luzern. P. Bruno Scherer, der diese neueröffnete Reihe herausgibt und selber mit einigen Gedichten vertreten ist, führt in einem Schlusswort in den Band ein.

P. Lukas Schenker

K. Kloter: **Wo die Väter fehlten**. Roman. Innerschweizer Prosatexte 1/2. NZN, Zürich, 1979. 243 S. Fr. 19.80. Im Abonnement Fr. 16.—

In diesem stark autobiographisch bestimmten Roman gibt sich Kloter, selber ein Leben lang Arbeiter, Rechenschaft über die Ehe eines Arbeiters in der Zeit der Wirtschaftskrise, des 2. Weltkrieges und der Nachkriegszeit. Hineingeschoben ist die Erzählung von der Beerdigung der Frau und der Zeit unmittelbar darnach. Die Ehe endete mit der gegenseitigen Entfremdung, ohne doch voneinander loszukommen. Das wirkliche Leben — wie es eben sein kann — ist eingefangen. Irgendwie ist es ein heilsames Buch, für den, der es sich von der Seele geschrieben, aber auch für den Leser; denn gerade dem «bürgerlichen» Leser dürfte vieles von der Welt des Arbeiters aufgehen. Ehepaaren möchte ich die Lektüre empfehlen, weil dadurch u. U. latente Gefahren der eigenen Ehe bewusst werden könnten.

(Die beiden literarischen Reihen «Lyriktexte» und «Prosatexte» des Innerschweizer Schriftstellervereins können auch zu vergünstigten Preisen im Abonnement bezogen werden. Man wende sich an das Sekretariat, Schönbühlring 37, 6005 Luzern.)

P. Lukas Schenker

U. Engelmann: **Heiligkreuztal**. Wege zum Verständnis von Kloster und Kirche. Beuroner Kunstverlag, Beuron, 1979. 52 S.

Das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Heiligkreuztal, heute Eigentum der Stefanus-Gemeinschaft zur Weckung und Pflege geistigen Lebens, gehört zu jenen klösterlichen Anlagen, die geschmackvoll restauriert sind, und ist eine Kunstreise wert (in der Nähe der schwäbischen Stadt Riedlingen). Bekannt ist die Jesus-Johannes-Gruppe, die heute wieder in der Kirche steht. Diesen gediegenen, reich illustrierten Band sollte man vorher studieren, dann wird der Besuch zu einem geistig-geistlichen Gewinn. Engelmann versucht mit zeitgenössischen Texten die bildlichen Darstellungen zu deuten. Verbindungslinien zur mittelalterlichen Mystik in schweizerischen Nonnenklöstern werden aufgezeigt. P. Lukas Schenker

L. Charpentier: **Santiago de Compostela**. Das Geheimnis der Pilgerstrassen. Walter, Olten-Freiburg, 1979. 277 S. Fr. 29.—. Santiago ist der nordspanische Wallfahrtsort zum hl. Apostel Jakobus. Doch davon ist in diesem Buch eigentlich nicht viel die Rede, sondern von den Strassen dorthin. Der Autor zeigt auf, dass diese Pilgerstrassen in vorchristliche Zeit zurückgehen und von den Stein-Leuten, d. h. den Baumeistern, als Initiationsweg in die Geheimnisse der Baukunst begangen wurden. Selbst der Wallfahrtsort ist vorchristlichen Ursprungs und wurde durch das Grab des Apostels nur «getauft». Die Anfänge könnten sogar auf die Flüchtlinge der sagenumwobenen, versunkenen Insel Atlantis zurückgehen. P. Lukas Schenker

H. Medele: **Aus dem Geiste Gottes leben**. Hrsgg. v. H. Gilhaus. Meitingen Kleinschriften 75. Kyrios, Meitingen-Freising, 1979. 51 S. DM 5.—.

Für solche Kleinschriften ist man dankbar. Man kann sie in der Tasche mitnehmen und hat so geistliche Nahrung auf dem Weg, wo wir uns vom Geiste Gottes führen lassen wollen. P. Lukas Schenker

F. Wulf (Hrsg.): **Mitten unter den Menschen**. Spiritualität, Aufgaben und Probleme der Priester und Ordensleute. Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 86. Patmos, Düsseldorf, 1979. 95 S. DM 12.80.

Diese Referate sind es wirklich wert, veröffentlicht zu werden. Mögen sie besonders in Ordensgemeinschaften gelesen werden. A. Mayer, Sekretär der Römischen Kongregation für die Ordensleute und Säkularinstitute, zieht aus seiner weltweiten Erfahrung Bilanz über geistliche Gemeinschaften heute. K. Rahner versucht das Spezifische der Spiritualität des Weltpriesters herauszustellen. F. Wulf gibt den Orden Anregung auf ihrer Suche nach ihrem Ort in der Kirche und Welt von heute. J. B. Metz äussert sich neu zur Frage des Ordenslebens, nachdem er es bereits in seinem bedenkenswerten Buch «Zeit der Orden?» getan hat. P. Lukas Schenker

Kleinschriften aus dem Kanisius-Verlag, Fribourg:

Lob der Kinder. Bild-Text-Heft. 15 S. Fr. —.80.

Johannes Paul I. Bild-Text-Heft. 15 S. Fr. —.80.

R. Thalmann: **Komm, Heiliger Geist**. Gebete. 16 S. Fr. 1.20.
Mutter Teresa von Kalkutta: **Lieben, bis es weh tut**. 32 S. Fr. 2.50.

St. Leimgruber: **Maria im Kirchenjahr**. Reihe: Feiern christlicher Feste. Kanisius-Verlag, Fribourg, 1979. 47 S. Fr. 4.—.

Der I. Teil stellt Maria theologisch vor als Leitbild christlichen Lebens. Die Erläuterung der marianischen Hochfeste und die Darlegung ihrer Bedeutung heute wird im II. Teil geboten. Der III. Teil bringt Impulse zur persönlichen Meditation, für Familienfeiern und gemeindliche Gottesdienste.

P. Anselm Bütler

A. Loetscher: **Freude und Zuversicht**. Gedanken, Geschichten, Gedichte, Gebete zur Auferstehung. Rex, Luzern, 1979. 116 S. Fr. 16.80.

Der Autor möchte mit diesem Buch vor allem den alten Menschen Mut machen und Freude bringen. Es enthält besinnliche Gedanken zu Bibelstellen, Erzählungen und Geschichten bekannter Autoren, Gebete und Gedichte aus allen Jahrhunderten.

P. Anselm Bütler

Ch. Stückelberger: **Aufbruch zu einem menschengerechten Wachstum**. Sozialethische Ansätze für einen neuen Lebensstil. Veröffentlichungen aus dem Institut für Sozialethik der Universität Zürich, Band 6. Theologischer Verlag, Zürich, 1979. 130 S.

Der I. Teil beschreibt die moderne Wachstumskrise und ihre möglichen Ursachen und stellt Ziele künftiger Entwicklung aus christlicher Sicht, Freiheit, Solidarität und sanfte Lebenshaltung, auf. Sanfte Lebenshaltung besagt: Einordnung in die Schöpfung, Einswerden mit dem Willen Gottes, einfachen Lebensstil. Der II. Teil konkretisiert das Gesagte, indem er Wege zu einem neuen Konsumverhalten aufzeigt und konkrete Aktionen und Bewegungen für ein neues Konsumverhalten darstellt und beurteilt. Als Resultat hält der Autor fest: «Die Verminderung unseres Überkonsums erfordert weitreichende strukturelle Veränderungen unserer Produktionsweise, unserer Gemeinschaftsformen, unserer sozialen Werte und unserer Machtverhältnisse» (S. 76).

P. Anselm Bütler

A. Röper: **Ist Gott ein Mann?** Ein Gespräch mit Karl Rahner. Patmos, 1979. 102 S. DM 12.80.

Das Buch ist eine kritische Auseinandersetzung mit der Erklärung der Glaubenskongregation vom 15. Oktober 1976, in der die Ansicht vertreten wird, Jesus habe die Frau vom amtlichen Priestertum ausgeschlossen. Im Buch ist der Artikel von Karl Rahner in «Stimmen der Zeit» wiedergegeben, in dem Rahner nach einer gründlichen Analyse der «Erklärung» zum Schluss kommt, dass die Argumente nicht zwingend sind und die Diskussion weitergehen muss, sowohl bei den Theologen als auch beim kirchlichen Lehramt. Der entscheidende Satz von Karl Rahner: «In der kulturellen und gesellschaftlichen Situation ihrer Zeit konnten sich praktisch Jesus und die erste Kirche keine weiblichen Gemeindeleiter und

Vorsteher der Eucharistiefeier denken oder dies gar durchsetzen» (S. 24). Damit entkräftet er das Hauptargument der römischen Erklärung. An den Artikel schliesst sich ein Gespräch an mit der Autorin zu diesem Thema. Der entscheidende Satz in diesem Gespräch: «Es wäre unsinnig, das Mannsein als solches oder aufgrund der Vereinigung Gottes mit Jesus als eine besondere Selbstoffenbarung Gottes hochzuspekulieren» (S. 77). Abschliessend bringt das Buch Überlegungen der Autorin zum Thema «Die Frau in der Kirche».

P. Anselm Bütler

J. Fuchs (Hrsg.): : **Das Gewissen**. Vorgegebene Norm verantwortlichen Handelns oder Produkt gesellschaftlicher Zwänge? Schriften der Kath. Akademie in Bayern, Band 88. Patmos, 1979. 88 S. DM 10.80.

Das Buch enthält die Referate einer Wochenendtagung der Kath. Akademie in Bayern. Die Themen der Referate: Angeborene Verhaltensmuster, Konflikt, Norm, Gewissen: Wie frei sind Entschlüsse? (H. Preuschoft); Gewissen — Ernst der Menschlichkeit (J. Splett); Gewissen und Schuld (B. Schüler); Frage an das Gewissen — Moralthologische Überlegungen (J. Fuchs); Gewissensentscheidung in Politik und Gesellschaft (W. Kerber); Gewissensentscheidung und politische Praxis (D. Haack). Die Themen zeigen, dass hier wichtige Aspekte aktueller Diskussion über das Gewissen zur Sprache kommen.

P. Anselm Bütler

H. Volk: **Stärke deine Brüder**. Predigten in den vier Papstgottesdiensten des Jahres 1978. Herder, Freiburg, 1979. 63 S. Der Bischof von Mainz stellt in diesen Predigten die unverwechselbaren Merkmale heraus, die den Dienst für die Kirche bei Paul VI., Johannes Paul I. und Johannes Paul II. kennzeichnen. Er macht deutlich, wie jeder Papst dem Petrusamt seine persönliche Note verleiht und der Ermutigung zum Glauben in der Gemeinschaft der Kirche auf seine Weise dient.

P. Anselm Bütler

L. Karstop: **Du nimmst mich an**. Gebete für Kranke. Herder, Freiburg, 1979. 112 S. DM 10.80.

Das Büchlein will helfen, die Not des Betens zu überwinden. Es bietet nicht fertige Gebete an, sondern zeigt, wie einfach wir in eigenen Worten mit Gott sprechen können. Deshalb gibt es für die Gebete auch kein Ende. Der Kranke, der Betende mag mit eigenen Worten das Gebet fortsetzen. Dabei können die Texte der Heiligen Schrift, die jedem Gebet vorausgehen, eine Hilfe sein. Ein Büchlein, das in Stunden der Einsamkeit Trost und Ermutigung bringt, das auch für Angehörige und Betreuer von Kranken eine kleine Gebets- und Lebensschule sein kann.

P. Anselm Bütler

R. Guardini: **Das Bild von Jesus dem Christus im Neuen Testament**. Herderbücherei, Band 734. 128 S. DM 5.90.

Kann ein Büchlein, das 1936 erschien, heute noch aktuell sein und den exegetischen Erkenntnissen gerecht werden? Gewiss wird man im Detail Aussagen korrigieren müssen. Aber das Gesamtkonzept ist heute noch so packend und aktuell wie damals. Guardini steigt ein mit Paulus, weil er mit uns

gemeinsam hat, Jesus nicht persönlich gekannt zu haben. Paulus erlebte Christus als die grosse Kraft, die befreit. Von da schreitet der Autor weiter zum Christusbild des Johannes, und im Lichte dieser Bilder legt er das Jesusbild der Synoptiker dar.

P. Anselm Bütler

M. Bergerre: **Ich erlebte vier Päpste**. Ein Journalist erinnert sich. Herder, Freiburg, 1979. 232 S. DM 28.50.

Der Autor, über 30 Jahre Vertreter der Agentur France Presse am Vatikan, berichtet über die Pontifikate der Päpste Pius XI., Pius XII., Johannes XXIII., Paul VI. In einer Haltung grundsätzlicher Verehrung versucht er dem Wesen und der Leitung der einzelnen Päpste gerecht zu werden. Er berichtet über die kirchlichen, kirchenpolitischen und politischen Ereignisse dieser Zeit und schildert die Gestalten führender Männer im Vatikan und die journalistischen Arbeitsmöglichkeiten und Aufgaben. Ein besonderes Charakteristikum des Buches ist die Fülle bezeichnender Details.

P. Anselm Bütler

Johannes Paul II.: **Die Würde des Menschen**. Die Antrittsenzyklika «Redemptor hominis». Mit einem Kommentar von Bernhard Häring. Herder, Freiburg, 1979. 140 S. DM 7.80.

Die zentralen Themen des Rundschreibens, Christus — Mensch — Kirche, umreissen das theologische und ekklesiologische Programm des Papstes. Bemerkenswert ist der Sprachstil sowie die christologisch-anthropologische Sicht und die dialogisch-offene Haltung gegenüber der Welt. Der Kommentar macht in drei Schritten — die grossen Linien, die grossen Anliegen, der Grundton der Enzyklika — auf die entscheidenden Punkte aufmerksam und führt zum besseren Verständnis der programmatischen Aussagen.

P. Anselm Bütler

K. Wojtyla: **Der Laden des Goldschmieds**. Szenische Meditationen über Liebe und Ehe. Herder, 1979. 112 S. DM 14.80.

Das Buch ist ein dreiteiliges Wortdrama. In Monologen und inneren Dialogen erzählen drei Paare die Geschichte ihrer Liebe und Ehe. Jedes dieser Paare trifft sich vor dem Laden und Schaufenster des Goldschmieds. Dieser stellt nicht nur Eheringe her, sondern macht ihren eigentlichen Wert deutlich, der nicht im Gold liegt, vielmehr im «spezifischen Gewicht» der menschlichen Bindung, der gegenseitigen Liebe, Treue und Verantwortung, für die die Ringe Symbol sind.

P. Anselm Bütler

A. Ender: **Manchmal genügt eine Rose** . . . Naturale Meditationen. Imba Impulse 11. Imba, Fribourg, 1979. 61 S. Fr. 7.80.

Die vorliegenden zwölf Meditationen wurden ausgewählt aus den monatlichen Betrachtungen, die der Verfasser seit Jahren dem zürcherischen Pfarrblatt beisteuert. Es kommen zur Sprache: Luft, Wasser, Feuer, Erde usw. Die Meditationen sind illustriert mit Bildern von Max Hunziker. Der Sinn der Betrachtungen und der Bilder ist: von den Wundern unseres Lebensraumes ausgehend die Horizonte des Glaubens aufzuzeigen.

P. Anselm Bütler

J. Heinzmann: **Heisse Eisen**. Kanisius, Fribourg, 1979. 78 S. Fr. 9.80.

Das Büchlein behandelt nach einer grundsätzlichen Einleitung über Lehramt der Kirche, Moral, Gewissen moralische Themen, die heute in der Diskussion stehen: Sünde und Beicht; Skrupulosität; Sexualität; unverheiratetes Zusammenleben; Sakramentenempfang geschiedener Wiederverheirateter; Empfängnisverhütung; Abtreibung; Sonntagspflicht. Die Darlegungen sind kurz und knapp, die vertretenen Antworten basieren auf Verlautbarungen des römischen Lehramtes oder Dokumenten der Synode 72. Das Büchlein ist gedacht für das Gespräch am Familientisch, in Jugendgruppen, Eherunden usw. Die Antworten sind da und dort etwas problematisch: z. B. wird «schwere» Sünde immer noch gemessen an der einzelnen Tat, nicht an der Grundhaltung; das Hilfsangebot für Skrupulanten ist zu wirkungslos, denn in den meisten Fällen müsste eine therapeutische Hilfe geboten werden; Beichtpflicht ist zu ungenau angegeben, sie gilt nur, wenn sicher schwere Sünde vorliegt. P. Anselm Bütler

B. Probst: **Benedikt von Nursia**. Früheste Berichte. EOS-Verlag, St. Ottilien, 1979. 192 S. DM 14.80.

Das Buch ist gedacht als Information über den hl. Benedikt. Anlass dazu ist das Benediktusjahr 1980, der 1500. Geburtstag des Heiligen. Es beinhaltet freie Übertragungen aus dem zweiten Buch der Dialoge Papst Gregors des Grossen, in dem vom Leben Benedikts berichtet wird, sowie Auszüge aus der Benediktus-Regel, wobei jeweils die Regeltexte entsprechenden Stellen aus den Dialogen beigelegt werden. Die drei Teile des Buches stehen unter den Titeln: Benedikt von Nursia: Leben und Sterben; Benedikt von Nursia: Ein Vater der Mönche; Benedikt von Nursia: Ein Mann Gottes.

P. Anselm Bütler

F. Vester: **Das Ei des Kolumbus**. Ein Energiebuch. Herausgegeben von der Studiengruppe für Biologie und Umwelt GmbH, München. Kösel, 1979. DM 12.—.

Auf eindrückliche Weise, mittels einprägsamer Bilder, werden die Zusammenhänge aufgezeigt, die sich aus der Atomenergie ergeben, und damit die Argumente für die Atomenergie entkräftet. Dieses Buch eignet sich besonders für Schulunterricht und kann mit entsprechenden Unterlagen für den Lehrer mit Mengenrabatt bezogen werden.

P. Anselm Bütler

Hat Gott die Sache in der Hand? Eine Meditation über Zufall und Vorsehung. Reihe Meditations-Cassetten. Autoren: Ch. Hürlimann, H. Krömmer, P. Brigger. 2/20 Minuten, mit Begleitheft. Benziger, Zürich, 1979. Fr. 28.—.

Die Meditation will keine Gesamtlösung aufzwingen, sondern zusammen mit dem Hörer einige besinnliche Schritte zurücklegen und fragen: Gibt es nicht eine befreiende Antwortmöglichkeit, die Licht bringen könnte in die grossen Zusammenhänge?

P. Anselm Bütler

Alltag. Einladung zu bewussterem Leben. Mit einer theologischen Meditation von und mit Karl Rahner. Reihe: Medita-

tions-Cassetten. 2/20 Minuten, mit Begleitheft. Benziger, Zürich, 1979. Fr. 28.—.

Eine Einleitung holt die Hörer ab. Die fünf Hauptteile tragen den Titel: Aufwachen und Einschlafen; Essen und Verdauen; Allein sein und in Gemeinschaft leben; Arbeiten und Feiern; Reden und Schweigen. Abschliessend zeigt Karl Rahner den Zusammenhang zwischen Alltag und Glaube. Die einzelnen Teile lassen sich gut über eine Woche verteilt anhören.

P. Anselm Bütler

K. Koch: **Mut des Glaubens**. Meditation über den Geist Gottes. Imba Impulse 12. Imba, Fribourg, 1979. 80 S. Fr. 9.80.

Vorliegende Meditation ist herausgewachsen aus Vorträgen, die der Autor für den Pfarreirat St. Theresia in Neuallschwil hielt. Sie behandeln folgende Themen: Redliches Reden vom Geist; Geist und Schöpfung; Geist und Kirche; Geist und Jesus Christus; Geist und Spiritualität; Geistesgegenwart des Christen. Der Kern der Darlegungen dreht sich um die Gegenwart Gottes durch den Geist. Durch die Wirkungen, die der Gottesgeist im Leben der Welt, der Kirche, des einzelnen Glaubenden hervorbringt, erkennen wir, wer Gott für uns ist.

P. Anselm Bütler

Engadiner Kollegium: **Hoffnung**. Theologischer Verlag, Zürich, 1979. 295 S. Fr. 28.—.

Der Band enthält die Referate, welche an der Tagung 1978 des Engadiner Kollegiums gehalten wurden. Das Thema «Hoffnung» wird beleuchtet von Kunst — Medizin; Zoologie — Psychologie — Linguistik; Gesundheitswesen — Rechtsprechung — Wirtschaft; Philosophie; Theologie. Der Kern aller Aussagen kann ungefähr so zusammengefasst werden: Trotz eines metaphysischen Pessimismus, der die Möglichkeit des Versagens des Menschen ernst nimmt, dürfen wir Hoffnung auf geglückte Zukunft haben, weil wir von Gott zugesagte Erlösung in Christus besitzen. Nicht weil der Mensch sich immer mehr zum Guten entwickelt, haben wir Hoffnung, sondern weil Gott in Christus unsere Hoffnung und Zukunft ist.

P. Anselm Bütler

Ignatius von Loyola: **Trost und Weisung**. Geistliche Briefe. Reihe: Klassiker der Meditation. Benziger, Zürich, 1979. 200 S. Fr. 11.80.

In den vorgelegten Texten spiegelt sich der Geist des Ignatius, in dem er den damaligen Ratsuchenden und Freunden antwortete. In der Atmosphäre dieser Kostbarkeit vermag der hörende Leser etwas vom ursprünglichen Dialog des Heiligen mit seinen Gesprächspartnern zu erspüren.

P. Anselm Bütler

R. Graber: **Marienfeste im Jahreslauf**. Ein Hausbuch für die Familie. Echter, Würzburg, 1979. 154 S. 40 ganzseitige Bilder. DM 29.—.

Die grossen und kleinen Marienfeste im Jahreslauf werden in diesem Buch in Wort und Bild dargestellt. Betrachtungen zu den Muttergottesfesten wechseln mit Fotos von berühmten Gemälden und Skulpturen Mariens. Jedem Kapitel sind Gedanken zum Monat vorausgestellt. Die Geschichte der Marienfeste ist meist zusätzlich im Text illustriert.

P. Anselm Bütler